piratenpartei
Zentralschweiz

piratenpartei Zentralschweiz

Proportionale Bewertungswahl

Stefan Thöni 2. August 2016

1 Verfahren

1.1 Wahlvorgang

Beim Wählen vergibt jeder Wähler für jeden Kandidaten eine Bewertung zwischen 0 und M. Dabei wird M so hoch gewählt, dass dem Wähler mindestens so viele Abstufungen wie Kandidaten zur Verfügung stehen.

Der Wähler wird darauf hingewiesen, dass er um möglichst grossen Einfluss auszuüben die Skala ausschöpfen, d.h. seinem Lieblingskandidaten die maximale Punktzahl von M geben sollte.

Der Wähler kann einzelne Felder freilassen, was einer Punktzahl von 0 für den entsprechenden Kandidaten entspricht.

1.2 Ergebnis

Das Ergebnis wird in folgenden Schritten ermittelt.

1. Die Gewichtung jedes Wahlzettels wird ist $\frac{1}{2}/(\frac{1}{2} + \frac{S}{M})$ wobei S der Summe der bisher einem Gewählten zukommenden Punktzahl dieses Wahlzettels entspricht.
2. Die Punktzahlen auf den Wahlzetteln werden mit der jeweiligen Gewichtung multipliziert und pro Kandidat aufsummiert.
3. Der Kandidat mit der höchsten Punktzahl ist gewählt und wird nicht mehr berücksichtigt.
4. Ist noch ein weiterer Sitz zu besetzen wird mit Schritt 1 fortgefahren.

2 Vorteile

Mit der proportionale Zustimmungswahl können Personen gewählt werden und trotzdem proportionale Vertretung verschiedener politischer Ansichten erreicht werden. Es braucht auch keine Listen oder Listenverbindungen, da die Präferenzen der Wähler vorgeben, entlang welcher politischen Fronten Proportionalität gewünscht ist.

Für den Wähler ist die Wahl einfach, denn er braucht bloss die Kandidaten zu bewerten. Taktisches Wählen spielt nur insofern eine Rolle, dass die Wähler die Bewertungsskala gut ausnutzen sollten. Der Wähler kann sich auch besser ausdrücken und zwischen guten und akzeptablen Kandidaten unterscheiden.

Ausserdem stehlen sich Kandidaten mit ähnlichem Profil nicht gegenseitig die Stimmen, da die Wähler falls gewünscht mehreren für sie guten Kandidaten mit der vollen Punktzahl bewerten können. Dies ermutigt die Parteien, den Wählern mehr Auswahl zu bieten.

3 Referenzen

1. Ryan, Ivan: Reweighted Range Voting (RRV) – a Proportional Representation voting method that feels like range voting, `http://rangevoting.org/RRVr.html`